
Bodenverbesserung durch Kompost:

Kompost ist ein wertvoller Rohstoff und ein Beitrag zum Natur- und Pflanzenschutz.

Kompostieren ist auch ein Beitrag zum aktiven Umweltschutz, relativ geringer Arbeitsaufwand, bedeutet weniger organischer Müll (weniger Container), Einsparung von industriell hergestelltem Dünger; Förderung von Kleinstlebewesen und Nützlingen im Garten.

Es ist das Rückführen organischer Abfälle aus Haus und Garten, die in den natürlichen Kreislauf durch unzählige Klein- und Kleinstlebewesen in hochwertige Humuserde verarbeitet wird.

Die Kompostierung lässt die biogenen Garten- und Küchenabfälle im Naturkreislauf und leistet damit natürlichen Bodenschutz und enthält auch jene Nährstoffe die Pflanzen brauchen.

Kompost ist ein hochwertiger Dünger, der die krümelige Bodenstruktur aufbauen und schützen hilft.

Guter Kompost schützt auch vor Pflanzenkrankheiten

Der Komposter soll im Halbschatten stehen und auch richtig befüllt werden:

- Wichtig ist der Kontakt zum gewachsenen Boden,
- keine Staunässe,
- Die Haufenhöhe sollte nicht über 1,50 m sein.
- Wir brauchen zur Bearbeitung und Zersetzung alle Lebewesen
- Der Boden soll aufgelockert sein damit Regenwürmer und andere nützliche Kleintiere den Kompost von unten erreichen können.
- Darauf kommt eine Schicht sperrige Äste und Staudenabfälle damit eine Belüftung stattfindet, danach die verschiedenen zerkleinerten Materialien. Zwischendurch immer wieder mit einer Schicht Erde abdecken. Hornspäne und Steinmehl darauf streuen verringert den Nährstoffverlust und verhindert unangenehme Gerüche.
- Grasschnitt nur übertrocknet darauf geben.

Das gehört nicht in den Kompost:

Kranke + von Schädling befallene Pflanzen - Essensreste gekocht + Knochen - Steine - Plastik - Glas - glänzende Zeitungen - Metall - Kohlenasche – Schädlinge -

Was gehört auf den Kompost?

